



# Maximilianeum

## Neues Planspiel des Landtages soll Jugend für Politik begeistern

Wie wird ein Gesetz gemacht? Welche Gremien muss es durchlaufen? Wie organisiert man Mehrheiten? Und wie gelingt es, den politischen Gegner zu überzeugen? All dies können Jugendliche beim neuen Planspiel des Landtages am eigenen Leib erfahren. Der Titel des Planspiels: „Der Landtag sind wir!“

**B**isher hat sich Natasa Nicić nicht besonders für Politik interessiert. Doch an diesem Morgen ändert sich ihre Perspektive: Zusammen mit ihren Mitschülern von der Fach- und Berufsoberschule Freising nimmt die 19-Jährige teil am neuen Planspiel „Der Landtag sind wir!“. Die jungen Leute sind in die Rolle fiktiver Volksvertreter geschlüpft und diskutieren einen Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Videoüberwachung in Innenstädten.

„Wir wollen zeigen, dass Politik Spaß machen kann und soll“, sagt Stefan Rappenglück vom Centrum für angewandte Politikforschung (CAP), das das Planspiel gemeinsam mit dem Landtag entwickelt hat. Durch aktives Erleben und Mitmachen bleibe mehr hängen als im gängigen Unterricht. Natürlich könne man in vier



Politik hautnah erleben, das können Jugendliche mit Hilfe des neuen Planspiels „Der Landtag sind wir!“. Landtagspräsident Alois Glück lobte die Schüler aus Freising für eine gelungene Debatte. Foto: Poss

Stunden kein umfassendes Politikwissen vermitteln. Aber Interesse zu wecken, das sei durchaus möglich. Natasa, die sich als CSU-Frau Maren Mayer heftig ins Zeug gelegt hat: „Ich will schauen, wo ich künftig gern mitmache“.

Das Planspiel gehe auf den Wunsch vieler Lehrkräfte und Abgeordneter zurück, sagte Landtagspräsident Alois Glück (CSU) bei der Präsentation. Um die Sache für die jungen Leute interessant zu machen, werden Themen diskutiert, die

sie betreffen: das Wahlrecht ab 16 etwa oder die Einführung von Ganztagschulen. An 100 Schulen soll das Planspiel bis Juli 2008 gespielt werden. Voraussetzung ist, dass sich ein örtlicher Abgeordneter für Gespräche vor Ort bereit findet. Bei der Vergabe soll auf gerechte regionale Verteilung geachtet werden. Interessenten wenden sich an den Bayerischen Landtag, Pädagogische Betreuung, Maximilianeum, 81627 München, Tel. 089/4126-2336 (Ulrike Dunst). asa

### Themen



**Hochschulzugang**  
Nur jeder vierte  
Abiturient studiert

Seite 8



**Familienkasse**  
Geld zurück für  
Mütter und Väter

Seite 10



**Hühnerleben**  
Kein Platz für  
Legehennen

Seite 13